

Keller, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 28: **Neues Kantonsspital Zürich**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur Ausschmückung der Räume. Angeschlossene Landwirtschaftsbetriebe, Schweinemästerei oder andere Viehhaltung sind nicht vorhanden.

Transportwesen

Der Krankentransportdienst ist Sache der Gemeinden. Die spitaleigenen Autos dienen nur dem Verkehr zwischen Spital und Rekonvaleszenten-Station. Der Warentransport innerhalb des Spitals erfolgt durch Elektroschlepper, die vornehmlich in den Untergeschossen verkehren und dort die dem jeweiligen Zweck angepassten Anhänger zu den Liftbatterien führen. Ueber die verschiedenen Aufzüge fahren nur die Anhänger selbst mit ihrer Ware in die Krankenabteilungen und zurück.

8. Zentralverwaltung

Die zentrale Verwaltung gliedert sich in einen kaufmännischen und einen technischen Teil; der kaufmännische umfasst das Abrechnungswesen für die stationären und Poliklinikpatienten, das Personal- und Besoldungswesen, den Einkauf der Nahrungsmittel und die Buchhaltung. Die technische Abteilung besorgt Unterhalt und Reparaturen an Gebäuden und Einrichtungen, den Einkauf der technischen Gebrauchsartikel, die Organisation des Revisions-, Transport- und Pikettdienstes, die Untersuchung der Arbeitsmethoden. An der Spitze steht ein Verwaltungsdirektor, dem in der Leitung ein kaufmännischer und ein technischer Adjunkt beigegeben sind.

9. Die Finanzierung des Betriebs

Da es sich beim Kantonsspital Zürich um einen reinen Staatsbetrieb handelt, wird nicht nur die gesamte Bausumme vom Kanton Zürich aufgebracht, sondern er deckt auch die jährlichen Betriebsdefizite. Die Gesamtausgaben des Spitals beliefen sich im Jahre 1950 auf 17 738 580 Fr. An diese Summe konnte das Spital durch eigene Einnahmen 53 % beitragen, während 47 % durch Zuschuss aus der Staatskasse gedeckt wurden. Die Kostgelder, die von den Patienten oder von den für sie eintretenden Kranken- und Unfallversicherungen bezahlt werden, machen 23 % der gesamten Einnahmen aus. Die Höhe der Verpflegungstaxe für den einzelnen Patienten richtet sich nach dessen Steuerkraft. Für die Benützung der Polikliniken werden bescheidene Gebühren erhoben, deren Jahresertrag 4 % der Gesamteinnahmen knapp übersteigt. Bei den Ausgaben entfallen 53 % auf Besoldungen und Sozialaufwendungen für das Personal. An zweiter Stelle folgen mit 12 % die Nahrungsmittel und an dritter Stelle mit 9 % die medizinischen Bedürfnisse. Auf den Krankenpflegetag umgerechnet beliefen sich die Gesamtauslagen auf 30 Fr.

*

Schlusswort der Redaktion. In Ergänzung zu der hier gegebenen allgemeinen Orientierung sollen in späteren Aufsätzen interessante Teile, vor allem die chirurgische Klinik und die technischen Anlagen, beschrieben werden.

Jedermann ist Gelegenheit geboten, die Neubauten vom 18. bis 25. Juli 1951 jeweils nachmittags von 13.30 bis 17 h zu *besichtigen*. Zur Vermeidung von Störungen des Spitalbetriebes muss jedoch die Zahl der Besucher beschränkt werden, und es können deshalb nur Personen mit Eintrittskarten zugelassen werden. Es werden für jeden Besuchstag 5000 Karten ausgegeben, welche vom 12. Juli ab — solange Vorrat — von 7 bis 12 und 14 bis 17 h bei folgenden Stellen bezogen werden können: in den neun Landbezirken bei den Statthalterämtern; in Winterthur beim Statthalteramt (Bezirksgebäude, Lindstr. 10) und beim Offiziersposten der Kantonspolizei (Neumarkt); in Zürich in der Kant. Polizeikaserne (Kasernenstr. 29) sowie bei den Kantonspolizeiposten Rathaus, Kaspar Escherhaus, Oerlikon (Baumackerstr. 9) und Altstetten (Segnesstr. 8). Die Karten sind bis spätestens drei Tage, in der Stadt Zürich bis spätestens ein Tag vor dem in Aussicht genommenen Besuchstag zu beziehen. Telephonische oder schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Da es später nicht mehr möglich ist, das hervorragende Werk in gleicher Gründlichkeit, ohne die Anwesenheit von Patienten, zu besichtigen, sei nachdrücklich auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht.

MITTEILUNGEN

Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Sektion Ostschweiz. Unter dem Vorsitz von Ing. H. Blattner führte die Sektion am 22. Juni in Zürich ihre 30. Hauptversammlung

durch. Aus dem mit gewohnter Sorgfalt und Gründlichkeit abgefassten Jahresbericht des Präsidenten erfährt man, dass die Studien für den Transhelvetischen Kanal¹⁾ erfreuliche Fortschritte machen. Das Vorprojekt für den Canal d'Entre-roches wurde anfangs 1950 abgeliefert. Auf dieser Grundlage arbeiten zehn waadtländische Ingenieurbureaux ein allgemeines Bauprojekt aus, das bis Ende dieses Jahres vorliegen sollte. Dafür mussten Bodensondierungen und geologische Gutachten ausgeführt werden; als Unterlagen dienen ferner neue topographische Karten 1:5000 und 1:1000, die der Verband herstellen liess. Ferner liegen folgende allgemeinen Bauprojekte schon vor oder werden 1951 fertig: Schutzhafen Zihlkanal; Aarekorrektur (Nidau)—Büren-Solothurn; Aarekraftwerk Luterbach; Schiffschleusen der Stufen EW Wynau, Wynau—Olten, Olten—Gösgen, Aarau, Rütli, Rapperswil—Auenstein und Wildegg—Brugg; Aarekraftwerk Brugg—Lauffohr; Schleusen Beznau und Klingnau. Ungeklärt bleibt z. Z. nur die Frage, wie die vom Kraftwerk Wangen—Bannwil belegte Strecke schiffbar gemacht werden kann. Die von H. Blattner geleitete Studienorganisation, über welche man interessante Einzelheiten erfährt, bewährt sich vorzüglich; es sind etwa 20 private Ingenieurbureaux tätig. Das Gesamtprojekt wird sicher 1953 vorliegen. Der Vorsitzende streifte auch die aktuellen Fragen um das Kraftwerk Rheinau und zeigte, wie es Pflicht der Schiffahrtsverbände ist, das in jahrzehntelanger Arbeit Vorbereitete gegen Tagesmoden zu verteidigen und unsern Nachkommen die Möglichkeiten der Schifffahrt nicht zu verbauen. Dem darf der Berichterstatter wohl hinzufügen, dass Kollege Blattner ein ganz besonderes Verdienst zukommt um die zielbewusste und ritterliche Führung dieses Kampfes! Ueber den Vortrag, den Prof. Dr. R. Müller an diesem Abend gehalten hat, berichten wir demnächst.

Persönliches. Prof. Dr. Ing. C. Pfleiderer, Braunschweig, bekannt durch seine massgebenden Arbeiten auf dem Gebiet der Kreiselpumpen, feierte am 3. Juli seinen 70. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit verlieh ihm die TH Stuttgart den Titel eines Dr. Ing. e. h. und die TH Braunschweig ernannte ihn zum Ehrensenator.

Die Ausstellung «Hodler als Historienmaler» im Helmhaus Zürich, die bisher von 14 000 Personen besucht wurde, wird bis 22. Juli verlängert. Neben den normalen Öffnungszeiten ist sie nun auch an den Werktagen abends von 20—22 Uhr geöffnet.

Probleme der Zugförderung auf der Gotthardstrecke. In Nr. 26 hat sich auf S. 358 ein Druckfehler ergeben, indem in der Spalte links unten die kursiv gedruckten Wörter «für Personenzüge» bzw. «für Güterzüge» miteinander vertauscht wurden.

NEKROLOGE

† **P. Keller**, El.-Ing., Dir. der Bern. Kraftwerke. Die Tätigkeit unseres S. I. A.-Kollegen, dessen Tod wir auf S. 297 von Nr. 21 gemeldet hatten, erfährt eine eingehende Würdigung in der «STZ» vom 28. Juni, sowie in der «Elektrizitätsverwertung» 1951, Nr. 2.

† **René Koechlin**, Dipl. Ing., Dr. h. c., von Bühl (Dpt. Haut Rhin), Zürich und Blonay, geb. am 10. Aug. 1866, der Vorkämpfer für den Grand Canal d'Alsace und Schöpfer des Kembser Werkes, ist am 30. Juni gestorben. Unser G. E. P.-Kollege, der schon 1887 das Ingenieurdiplom erworben hat, hat sich auch durch wissenschaftliche Werke über Wasserbau und Gletscherforschung ausgezeichnet. Ein Nachruf folgt.

LITERATUR

Neuerscheinungen:

Library Catalogue. Herausgegeben von der American Legion, Bern. 110 S. Bern 1949, Selbstverlag, Thunstrasse 78.

The Engineer Directory and Buyers Guide. 384 p. London 1951, Editor The Engineer, 28, Essex Street. Price 2 s. 6 d.

Technische Schwingungslehre. 2., umgearbeitete und ergänzte Auflage. 1. Band: Einfache Schwingung und Schwingungsmessgeräte. Von Dr. Ing. K. Klotter. 399 S. mit 360 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis geb. DM 46.50.

¹⁾ Siehe SBZ 1948, Nr. 8, S. 103* und «Rhone-Rhein» 1949, Nr. 3/4.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07